JOHANNES-GEMEINDE

Ev. Johannes-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde

Nr. 5 | Mai 2022 Lichterfelde-West, Johanneskirchplatz www.ev-johannes.de

Friedensmusik – Benefizkonzert gegen Krieg und Vertreibung

Samstag, 14. Mai 2022 um 18 Uhr in der Johanneskirche

Werke von Ruth Schönthal, Christoph Enzel, Franz Liszt, Edvard Grieg, Hans Josef Winkler u.a.

Es musizieren Mitglieder des Deutschen Tonkünstlerverbands (DTKV) Berlin

Kathrin von Kieseritzky und Christoph Enzel, Saxophon
Jessica Leiner, Gesang
Luisa Sereina Splett, Timothy Thorson, Elena Kaplanski, Frauke und Caspar Jörns, Klavier

Es wird um Spenden gebeten für die UNICEF-Nothilfe Ukraine.

Bericht aus dem Gemeindekirchenrat

Einige dringende Themen aufgrund der aktuellen Entwicklungen machten am 15. März 2022 eine zusätzliche Sitzung des Gemeindekirchenrats notwendig. Sie wurde von Irmgard Reihlen eingeleitet mit Worten zum Palm 31 und dem darin entwickelten – manchmal schwierig umzusetzenden -Gottvertrauen.

Die allseits bekannte Situation russischer Gaslieferungen in Zusammenhang mit der Finanzierung des Krieges in der Ukraine veranlasste den GKR zur Festlegung, die Kirche für alle dort stattfindenden Veranstaltungen nur noch auf eine Grundtemperatur von maximal 12 Grad Celsius zu heizen, auch für die Gottesdienste.

In Räumen der Johannes-Gemeinde wurden innerhalb kurzer Zeit Unterbringungsmöglichkeiten für drei aus der Ukraine geflüchtete Mütter und ihre Kinder geschaffen. Bei mehreren Familien im Gemeindegebiet wurden weitere Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen. Der GKR beschloss daher, zunächst an zwei Tagen in der Woche für ein paar Stunden das Café Nachbar als Treffpunkt zu öffnen, vor allem – aber nicht nur – für die geflüchteten Kinder und Erwachsenen.

Schließlich wurde über den erheblichen Wasserschaden berichtet, der im Gemeindehaus durch einen Leitungsdefekt entstanden ist.

Die für den März vorgesehene ordentliche Sitzung des GKR fand zwei Wochen später am 29. des Monats statt. Als Andacht sprach Katharina Haarbeck über Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit in Alltagssituationen.

Die allgemeinen staatlichen Corona-Regelungen werden gelockert oder laufen ganz aus. Der GKR sieht dennoch Anlass zur Vorsicht und beschloss, die Gottesdienstbesucher weiterhin zu bitten, während des Gottesdienstes Masken zu tragen, auch beim Singen.

Ab 16. April wird Pfarrer Dr. Stefan Fritsch seinen Dienst in der Johannes-Gemeinde antreten. Er wird ab diesem Zeitpunkt die Dienstwohnung im ersten Stock des Hauses Ringstraße 36 nutzen. Offiziell eingeführt wird Pfarrer Fritsch in der Abendkirche am 15. Mai 2022 um 18 Uhr. Der GKR dankte Pfarrerin Hohnwald, die mit beratender Stimme zum letzten Mal an einer GKR-Sitzung teilnahm, für ihre Unterstützung in der Gemeinde während der Vakanz-Zeit.

In den Räumen der Kirche und des Gemeindesaals soll weiterhin über einen mobilen Router ein Internet-Zugang geschaffen werden.

Schließlich folgte der GKR der Empfehlung der Kita-AG und beschloss, ab 1. August 2022 wieder eine Reihe von Kindern in die Johannes-Kita aufzunehmen.

Für das neue Lastenfahrrad der Gemeinde (siehe Seite 9) beantragt der GKR einen Zuschuss aus dem Umweltfonds des Kirchenkreises.

Eva-Maria Baxmann-Krafft

Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.

3. Johannesbrief Kapitel 2 (Einheitsübersetzung)

„Und ihr so? Geht's euch gut?“ Erstaunlich häufig werde ich mit dieser Frage konfrontiert. Meistens antworte ich mit langgezogenem Vokal: „Ach ja, ganz gu-u-u-t.“ Man kennt sich vom Sehen aus der Kita oder von Elternabenden in der Schule. Nun wartet man gemeinsam am Schultor auf die Kinder, trifft sich zufällig im Supermarkt und hält einen kurzen Smalltalk. Ich bin im Laufe der Jahre ziemlich gut darin geworden. Nicht nur mir wird die Frage gestellt, ich höre sie oft auch und die Antwort gleich dazu: „Alles gut.“ Wirklich? Ist auf die Frage: „Und, geht es euch gut?“ die Antwort „nein, gerade ziemlich schlecht“ als Option überhaupt mitgedacht oder erwünscht? Ernste Problemgespräche sind am Schultor oder an der Kasse im Supermarkt ja auch schwierig, irgendwie unpassend. Können den anderen ja auch überfordern; Zeit, ein tiefer gehendes Gespräch zu führen, gibt es in solchen Momenten ohnehin nicht.

Die Frage „geht's gut?“ ist ambivalent. Hinter ihr steckt eine Art, die Welt oberflächlich zu glätten, zurecht zu stutzen. Es ist ja nicht alles gut oder einfach. In meinem Freundes- und Bekanntenkreis leidet jemand an einer Angststörung, kommt der Ursache nur stockend auf den Grund und kämpft mit dem gesellschaftlichen Tabu dieser Krankheit; Eltern von Freunden leiden an Krebs oder sind an Alzheimer erkrankt, eine Bekannte muss nun als Alleinerziehende weiter ihren Weg suchen und emotional die Familie zusammen halten. Andere suchen verzweifelt eine neue Wohnung und fragen sich, ob sie sich diese Stadt überhaupt noch leisten können. Wieder andere können nach zwei Jahren Pandemie ihre festgezurrten Ängste vor dem Virus nicht loslassen.

Auch ohne persönliche Schicksalsschläge ist die Welt ein ziemliches Chaos und das Leben in diesen Tagen eine Achterbahn: Klimawandel, Pandemie und ein Krieg in Europa. Wenn wir uns dann nach dem „alten Normal“ sehnen, müssen wir wohl feststellen: Das gibt es nicht mehr oder entpuppt nachträglich sich als große Illusion.

Alles gut? Nee, nicht so.

Der Schreiber des kleinen, dritten Johannesbriefes schreibt an Gaius: *Ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie es deiner Seele wohlergeht.* Und geht mit diesem Wunsch – in meiner Lesart – von der Möglichkeit des Gegenteils aus. Dass nicht alles gut ist, sonst bräuchte es diesen Wunsch nicht.

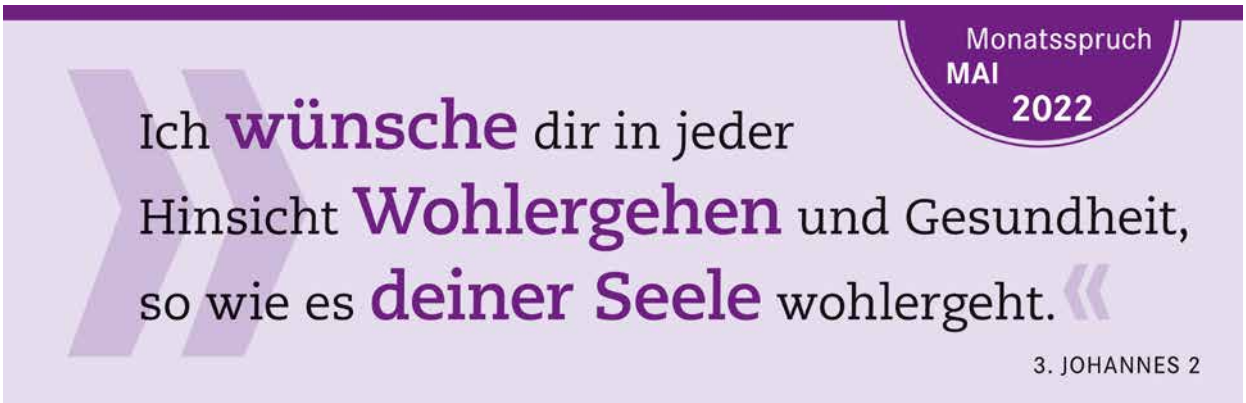
Der dritte Johannesbrief ist eines der kürzesten Bücher der Bibel. Er hat nur ein einziges Kapitel, das fünfzehn Verse lang ist. Der Schreiber, Johannes genannt, wendet sich an Gaius, wohl einen Presbyter einer Gemeinde, in der es Konflikte gab.

Sein Brief beginnt mit diesen guten Wünschen für Gaius, dann lobt er ihn in höchsten Tönen: Gastfreundlich sei er, liebevoll, auch Fremden gegenüber. Er handelt eben im Sinne Jesu. Johannes stärkt Gaius den Rücken. Denn er weiß, dass der es gerade schwer hat mit seiner offenen Haltung. In der Gemeinde hat ein anderer die Oberhand gewonnen, Diotrephes heißt er, der als hart und abweisend beschrieben wird. Johannes kennt also die Situation von Gaius, nimmt sie auf und geht – feinfühlig – auf sie ein. Und so passen vermutlich auch diese Wünsche an Gaius gut – dass er gesund sein möge an Leib und Seele. Das ist ja nicht selbstverständlich, wenn Konflikte einen zermürben.

„Na, geht es euch gut?“ ist eigentlich eine unkomplizierte Form der Kontaktaufnahme. Die Frage ist ja grundsätzlich eine wohlwollende. Ist ja auch schön, wenn es den vielen gut geht. Es muss nur in einer ehrlichen und tragenden Gemeinschaft auch möglich sein, das Gegenteil auszusprechen, es dem Anderen zuzumuten und dann auch zu teilen. Martin Luther sah darin eine der wichtigsten Aufgaben aller in einer Gemeinde – das wechselseitige Gespräch und das Trösten der Brüder und Schwestern: *mutuum colloquium et consolatio fratrum et sororum.*

Auf dass wir gesund an Leib und Seele durch diese Zeit kommen und uns gegenseitig trösten.

Ihre Ulrike Klehmet



Pfarrer Dr. Stefan Fritsch stellt sich vor

Die Gemeindearbeit beruht für mich auf fünf Säulen:

Gemeinschaft, Bildung, Spiritualität, Teilhabe und Diakonie

S eelsorger
T eam
E mpathie
F antasievoll
A nfänger
N atur

F ragen
R uhe
I nterreligiös
T heologie
S egeln
C hristlich
H und

Die Assoziationen zu meinem Namen habe ich in dem Text aufgenommen. So gewinnen Sie einen Einblick in meine Arbeitsweise und erfahren etwas über mich.

Spiritualität: Sie bildet die Grundlage. Dazu gehören für mich vielfältige Gottesdienste, aber ebenso eine geistliche Praxis (Kirchenmusik, Meditation, Pilgern), wo die Haltung der Empfänglichkeit (Gottvertrauen) eingeübt werden kann. Als **Seelsorger** begleite ich gern Menschen dabei, sich selbst und andere besser zu verstehen sowie den eigenen Glauben zu vertiefen.

Gemeinschaft: Eine **christliche** Gemeinde kommuniziert das Evangelium (Frohe Botschaft) so, dass Menschen jeden Alters und jeder Lebenssituation sowohl in ihrem Alltag als auch in Zeiten der Bedrängnis darin Orientierung und Unterstützung erfahren und sich willkommen fühlen. Dazu braucht es den Austausch untereinander, Feste, Konzerte und gemeinsame Aktionen. Ich freue mich auf das **Team** der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Johannes-Gemeinde.

Bildung: Jesus sagt: „Geht hin in alle Welt und helft den Menschen so zu leben, wie ich es euch gezeigt habe.“ (Matthäus 28,16ff) Die Kirche nimmt ihren Bildungsauftrag wahr, indem sie sich in ihrer Sprache und ihren Angeboten am Lebensgefühl, den **Fragen**, Bedürfnissen der Menschen orientiert. Welche Themen, Probleme beschäftigen sie, welche Hoffnung, Sehnsüchte bewegen sie? In meiner alten Gemeinde habe ich u. a. einen Glaubenskurs für Skeptiker, einen **interreligiösen** Gesprächskreis und eine Schreib- und Literaturgruppe angeboten. Welche Angebote und Gruppen werden in der Johannes-Gemeinde gebraucht?
Ich selbst betrachte mich als **Anfänger** im Glauben. Gerade in der Begegnung mit Kindern lerne ich immer wieder neu, mich unbefangen auf Gott einzulassen. Wie Jesus erzähle ich gern Geschichten (Narrative Theologie), weil Gott sich nicht auf abstrakte Vorstellungen eingrenzen lässt.

Teilhabe: In einer partizipativen (statt konsumierenden) Gemeinde begegnet man sich auf Augenhöhe und mit **Empathie**. Jeder/jede kann sich mit seinen Gaben und Fähigkeiten einbringen, auch die, die nicht christlich sozialisiert sind. Wenn wir dabei mit Nachbarschaftsinitiativen und anderen Gemeinden zusammenarbeiten, spart das Geld und Ressourcen und hat zudem den Vorteil, dass andere mit ihrer Außenperspektive Dinge wahrnehmen, die wir gar nicht sehen. Wollen wir heute Menschen für das Mitwirken in der Gemeinde gewinnen, sollten wir nicht danach fragen, wo wir sie brauchen, sondern ausgehend von ihren Kompetenzen und Fähigkeiten schauen, wo sie sich einbringen können. Hier sind kreative und **fantasievolle** Methoden gefragt.

Diakonie: Eine Kirchengemeinde ist nicht um ihrer selbst willen da, sondern verkündet gerade in ihrer diakonischen Arbeit, wie z.B. der Unterstützung von Flüchtlingen oder beeinträchtigten Menschen, das Evangelium. Das „Dienen“ dient auch dem, der hilft. Wer sich auf kranke, ausgegrenzte oder fremde Menschen einlässt, gewinnt neue Erfahrungen und erlebt, wie kostbar und gefährdet die eigene Gesundheit sowie das Leben generell sind.

Zugleich braucht, wer für andere da sein will, Rückzugsorte: Ich bin gern in der **Natur** (wandern, segeln, Rad fahren) oder gehe mit Spezi, meinem **Hund**, spazieren. Hier finde ich **Ruhe**, kann ich auftanken.

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Stefan Fritsch

In der Abendkirche am Sonntag, dem 15. Mai, um 18 Uhr wird Pfarrer Dr. Stefan Fritsch in unserer Gemeinde eingeführt.

Anschließend bitten wir zum Empfang und laden herzlich ein!

Sonntagabendmusik

Hölderlins Romantik

Johann Sebastian Bach, Suite Nr. 2 in d-moll
Max Reger, Suite Nr. 2 in d-moll
György Ligeti, Cellosonate

Felix Thiedemann, Violoncello
Sonntag, 1. Mai 2022, 18 Uhr

„Was wäre das Leben ohne Hoffnung? Es lebte nichts, wenn es nicht hoffte!“ Gerade in dieser Zeit, die für uns alle, insbesondere Kulturschaffende, -liebhaber und -konsumenten so viele Herausforderungen bereithält, birgt dieses Zitat aus Hölderlins Hyperion I ein Versprechen. Was uns, Künstler und Publikum eint, ist die Kunst, die so viel Hoffnung, so viel Zuversicht geben kann.
Auf dem Programm stehen Texte von Friedrich Hölderlin ergänzt von Solo-Werken für das Violoncello, u. a. Teile der Suiten von Johann Sebastian Bach und Max Reger.
Es gibt nur wenige Werke für Streichinstrumente allein; Joh. Seb. Bachs sechs Suiten für Violoncello solo gehören heute zu den meistgespielten Werken für diese Besetzung. In den Suiten – Abfolgen von Tanzsätzen – lotet Bach die Möglichkeiten des Violoncellos als Solo-Instrument aus: Das Cello war bis zu Bachs Zeit hauptsächlich als Generalbass-Instrument, d.h. begleitendes Bass-Instrument, eingesetzt worden. Die Kompositionen stellen hohe technische Anforderungen an den Musiker.
»Die Protestanten wissen nicht, was sie an ihrem Chorale haben.« Das sagt der Katholik Max Reger zu seinem Mentor, dem Lehrerorganisten Adalbert Lindner im heimatlichen Weiden (Oberpfalz) im Jahr 1898, kurz bevor er mit der Choralfantasie über „Ein feste Burg“ ein neues Kapitel der Orgelmusik aufschlägt. Reger steht mit seinem Werk an der Schnittstelle zwischen Spätromantik und Moderne. Seine Kompositionen vereinen traditionelle musikalische Formen mit einer bis an die Grenzen der Tonalität erweiterten Harmonik und weisen vielfältige stilistische Einflüsse auf. Bei allem Streben nach großer Form, Expressivität und Virtuosität hat sich Reger immer wieder auch der Aufgabe gestellt, liturgische »Gebrauchsmusik« zu liefern.
Felix Thiedemann, aufgewachsen in Tübingen, erhielt ersten Cello-Unterricht mit sechs Jahren in der Tübinger Musikschule (bei J. Hasten). Nach einem Musikstudium in Weimar, Frankfurt/M., Paris und Trossingen (bei Mario de Secondi) erhielt er 2013 das Diplom und studierte danach Historische Aufführungspraxis bei Kristin von der Goltz in München. 2016 schloss er sein Masterstudium erfolgreich ab. Felix Thiedemann arbeitet gerne als Generalbassspieler und Kammermusiker und gewann bereits mehrere Preise mit verschiedenen Ensembles.

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten
Wir bitten um das Tragen einer Maske!

Neuer Chor für Menschen zwischen 20 und 30 Jahren

Wir proben alle 14 Tage dienstags von 18.30 bis 20 Uhr im Gemeindesaal und freuen uns auf Verstärkung. Musikalisch bewegen wir uns von Klassik über Gospel bis Pop und haben Spaß am gemeinsamen Singen.

Bettina Heuer-Uharek
Kantorin der Johannes-Gemeinde
heuer-uharek@ev-johannes.de

Wir suchen Euch zum Mitmachen!
NACHHALL – ein Zeitreise-Musical von G. Timm/ R. Bohm

Nach der langen coronabedingten Pause wollen wir ein Musicalprojekt in unserer Gemeinde starten!
Hierzu laden wir Euch – Jugendliche ab der 4. Klasse, die Lust zum Theaterspielen und/oder Singen haben – ein.
Bitte schreibt mir, wenn Ihr Lust habt dieses Projekt mitzumachen.
Die Musikproben sind jeweils dienstags von 16.45 bis 17.45 Uhr im Gemeindesaal der Johanneskirche. Wir starten am **Dienstag, den 3. Mai um 16.45 Uhr.**
Die Theaterproben finden am Samstagvormittag nach Absprache statt.

Wir freuen uns auf Euch!

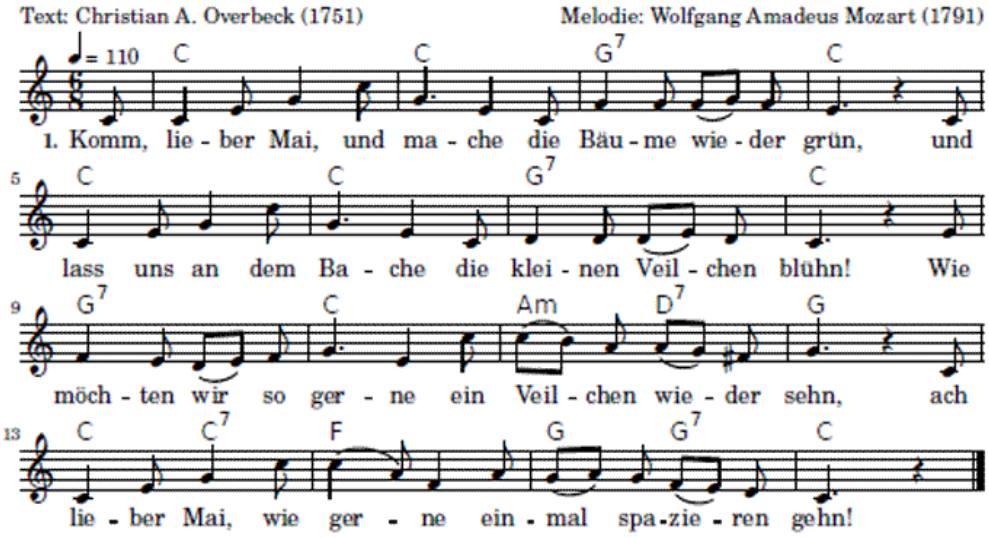
Elisabeth Portmann
Bettina Heuer-Uharek, Kantorin der Johannes-Gemeinde
heuer-uharek@ev-johannes.de

Liebe Kinder,

ich sitze gerade hier mitten in den Primelchen im Blumentrog vor dem Kindergarten der Johanneskirche und denke bei mir: Puuh…so fühlt sich Glück an. Die Vögel zwitschern, gestern hat es geregnet und die Erde duftet, nun scheint wieder die Sonne und die Blümchen leuchten in ihren schönsten Farben. Ich bin gesund und habe in der Speisekammer dem Koch Mathias einen Maiswaffelkrümel gemopst. Und neben mir sitzt Milo. Ein Maikäfer. Einer meiner besten Freunde. Milo schläft. Er ist sehr, sehr erschöpft. Kennt ihr die Geschichte vom Sumsemann? Dem Maikäfer aus „Peterchens Mondfahrt"? Dieses Buch müsst ihr euch unbedingt mal von euren Eltern vorlesen lassen! Ein echtes Abenteuer! Superspannend! Mehr sag ich nicht. Milo hätte heute Morgen fast auch ein Beinchen verloren. Er ist hinten in der Johanneskirche beim Fahrstuhl plötzlich mit seinem Beinchen zwischen der Tür stecken geblieben! Oh, weh! Aber ich habe ihn rufen hören. Hilfe! Hilfe! Da bin ich hin und hab ihn schnell herausgezogen. Milo hatte echt Glück, dass ich in der Nähe war. Und nun bin ich voller Dankbarkeit im Bauch, dass ich Milo helfen konnte. Dankbarkeit ist ein schönes Gefühl. Es fühlt sich an wie Glück. Aber wem kann ich denn dankbar sein? Nun werdet ihr denken…naja klar….du bist ja eine Kirchenmaus… also sagst du dem lieben Gott „danke". Schon, Kinder, das auch. Aber wisst ihr was? Ich bin Milo dankbar dafür, dass er mein Freund ist. Ich möchte den Primeln neben mir danken, dass sie so bunt leuchten, der Sonne, dem Regen, dem Bauern, der den Mais für die Waffel angebaut hat, den Vögeln, die zwitschern, meiner Familie. Und und und. Überlegt mal: Was gibt es in eurem Leben, das euch glücklich macht? Gibt es einen Menschen, dem ihr „danke" sagen möchtet? Dann tut es! Sagt ihm „danke". Schreibt ihm einen Brief oder ruft ihn an oder ladet ihn zu einer Tasse Tee ein. Da, in der Stille und Ruhe, könnt ihr ihm besonders gut „danke" sagen. Denn „danke" sagen macht glücklich. Ich wünsche euch viele, viele Momente, in denen ihr spüren dürft, dass ihr glücklich seid. Ich glaube, Milo wacht gerade auf. Er rekelt sich schon. Und dann sage ich ihm „……". Ihr könntet auch in einem ausgewaschenen Marmeladenglas Dinge und Zettelchen sammeln, auf denen ihr aufgeschrieben habt, was ihr Schönes erlebt habt oder was euch glücklich macht. Ein ganzes Glas voll Glück. Sucht mal diese Momente. Glücksmomente.
Ihr werdet sie finden. Ganz bestimmt. ☺

Komm, lieber Mai, und mache

Text: Christian A. Overbeck (1751) — Melodie: Wolfgang Amadeus Mozart (1791)



Ukrainische Kinder-Spielgruppe: Willkommen!

Im April ist unsere neue Spielgruppe für ukrainische Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren gestartet. Zwei Vormittage in der Woche zum Spielen, Basteln, Malen, draußen sein: Immer dienstags und mittwochs werden die beiden ukrainischen Erzieherinnen Yuliia Dziuba und Kateryna Salova gemeinsam mit der FSJ'lerin Pauline die Gruppe willkommen heißen und liebevoll begleiten.

Die Erwachsenen können in der Zeit entweder bei uns Kaffee trinken, sich austauschen und durchatmen – oder die Zeit für sich auf andere Weise nutzen.

Ukrainische Spielgruppe für Kinder von 4 bis 8 Jahren:
dienstags und mittwochs
09.00 bis 12.00 Uhr
Paulus-Zentrum
Hindenburgdamm 101a 12203 Berlin-Lichterfelde.
Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich und Ihr Kind / Ihre Kinder bitte unter meister@paulus-lichterfelde.de an – oder kommen Sie einfach spontan vorbei. Wir freuen uns auf Ihre Kinder und auf Sie!

Carola Meister und Ulrike Klehmet

Ukrainisch:
Запрошуємо вас!
В наступний вівторок (6.4.22) починає роботу наша ігрова група для українських дітей віком 4-8 років. Двічі на тиждень по вівторках та середах до нашрї групи прєднуватимуся дві українські виховательки та волонтер Пауліна Час з 9-12 назначений для ігор, малюнків, рукоділля та прогулянок на свіжому повітрі. Цей час мами зможуть провести у нашому кафе або ж можуть використати цю нагоду, щоб провести час інакше окремо. Якщо ви зацікавлені, запишіть себе та свою дитину на meister@paulus-lichterfelde.de але також можете прийти спонтанно Адреса: Ev. Paulusgemeinde-Lichterfelde, Hindenburgdamm 101, 12203 Berlin
Спільний проект разом зі спільнотою євангелістської церкви Johanneskirche – Lichterfelde

Carola Meister/ Ulrike Klehmet

Russisch:
Теплое приглашение
В следующий вторник начнет работу наша новая игровая группа для украинских детей в возрасте от 4 до 8 лет. Два раза в неделю, во вторник и среду, группу будут сопровождать два украинских педагога и наша сотрудница FSJ'lersin Полина. С 9 до 12 утра есть время поиграть, поделать поделки, порисовать и побыть на улице. В это время мамы могут либо выпить с нами кофе, либо использовать это время для себя. Если вы заинтересованы, пожалуйста, зарегистрируйте себя и своего ребенка на сайте meister@paulus-lichterfelde.de или зайдите спонтанно.

Карола Майстер

Sie werden es längst bemerkt haben: Nicht nur wir in der Gemeinde haben unsere Türen für geflüchtete Ukrainer geöffnet, sondern viele Lichterfelder auch. Im Begegnungscafé erleben wir, dass insbesondere jüngere Frauen mit ihren Kindern gekommen sind. So ist mit der Paulus-Gemeinde die Idee einer eigenen Spielgruppe entstanden. Für drei Monate hat die Johannes-Gemeinde zugesagt, die Stelle einer der beiden ukrainischen Erzieherinnen zu finanzieren. Dann schauen wir weiter. Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns mit einer **Spende auf folgendes Konto** unterstützen:

JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE KKVA Steglitz IBAN: DE61 5206 0410 1203 9663 99
Ev. Bank eG BIC: GENODEF1EK1 Verwendungszweck: Unterstützung für Geflüchtete

Für die zahlreichen Sachspenden (Kinderkleidung, Spielsachen etc.) bedanken wir uns! Nun ist aber unser Fassungsvermögen erreicht und wir können keine weiteren mehr annehmen. Bitte deponieren Sie daher auch keine Sachspenden vor der Kirche oder dem Café Nachbar; wir geben bekannt, wenn wieder Bedarf bestehen sollte.

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

Sonntag, 15. Mai 2022 um 11 Uhr in der Johanneskirche

Was passiert in der Taufe? Was braucht es für die Taufe? Hat Jesus überhaupt getauft? Und: Erinnert Ihr Euch an Eure Taufe?

Wir greifen diese Fragen auf und erinnern im Familiengottesdienst an unsere Taufe.

Zusammen mit den Erzieherinnen der Kita begehen wir die Tauferinnerung. Es singt der Kinderchor unter der Leitung von Bettina Heuer-Uharek. Willkommen!

Ulrike Klehmet

Begegnungen in Palästina und Israel: EAPPI-Ausstellung in der Johanneskirche

Vom 10. Juni bis 7. Juli 2022 wird in der Johanneskirche die Ausstellung „Begegnungen in Palästina und Israel“ des EAPPI-Netzwerk Deutschland e.V. zu sehen sein.

EAPPI ist das Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel und wurde vom Ökumenischen Rat der Kirchen, auch Weltkirchenrat (World Council of Churches – WCC) genannt, im Jahr 2002 gegründet.

Das Netzwerk ehemaliger deutscher Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel (ÖRK-EAPPI) dient der Vernetzung und der Durchführung gemeinsamer Aktivitäten zum Thema Palästina und Israel in Deutschland. 2014 wurde zur Unterstützung der Arbeit des Netzwerks der Verein EAPPI-Netzwerk Deutschland e.V. gegründet, in dem das Netzwerk mittlerweile aufgegangen ist.

Fotos, Berichte und Zeugnisse von Menschen aus dem Heiligen Land sollen Einblick geben in einen Alltag, wie er nicht in touristischen Beschreibungen vorkommt. Die Ausstellung möchte Mut machen, hinzusehen, offen zu sein und nicht aufzugeben in dem Bemühen, Mauern zu überwinden und das Gespräch zu suchen.

Kommt und seht! (Johannes-Evangelium Kap. 1 Vers 39) – das ist die Einladung, die von den nach Gerechtigkeit und Frieden strebenden Menschen in Palästina und Israel immer wieder an uns, d.h. an die Menschen in aller Welt gerichtet wird. Das EAPPI-Netzwerk schreibt dazu:

„Wir haben sie getroffen: In ihrem Zuhause, am Checkpoint, in einem von Zerstörung bedrohten Haus, auf dem Weg zum Gebet, auf einem Acker, an einem Checkpoint, bei einer Mahnwache, bei der Olivenernte; mit Kindern spielend, bei der Arbeit, im Austausch mit Menschen der „anderen Seite“, lachend und weinend. Als deutsche Teilnehmende des internationalen Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK-EAPPI) hatten wir das Privileg, für drei Monate intensiv Anteil nehmen zu können am Alltag vieler verschiedener Menschen im Heiligen Land. Ihre Lebensumstände haben wir dabei vor allem vor dem Hintergrund von Konflikt und Besatzung kennengelernt, sei es, weil sie als Betroffene von Gewalt oder Beschränkungen unsere Begleitung erbeten hatten, sei es, weil wir sie als Engagierte für einen gerechten Frieden erlebt haben. Mit dieser Ausstellung wollen wir Ihnen eine visuelle Begegnung mit einigen dieser Frauen und Männern aus Palästina und Israel ermöglichen.“

An der Eröffnung der Ausstellung am 10. Juni 2022 um 19 Uhr werden zwei der porträtierten Personen persönlich teilnehmen; Rami Elhanan und Bassam Aramin sind Mitglieder des *Parents Circle Families Forum*, eines Zusammenschlusses von Israelis sowie Palästinensern und Palästinenserinnen, die durch Gewalt der „anderen Seite“ Angehörige in diesem Konflikt verloren haben. Sie sind ein lebendiges Beispiel dafür, dass es trotz schwierigster Umstände und großer persönlicher Betroffenheit gelingen kann, Grenzen zu überwinden und Frieden zu schaffen.

Unsere langjährige Verbindung mit unserer Partnergemeinde in Ramallah hat unseren Horizont für die Situation der Menschen im Heiligen Land erweitert. Deshalb freuen wir uns, diese Ausstellung in unserer Kirche zeigen zu können und fordern Sie auf: *Kommt und seht!*

Weiterführende Informationen zum EAPPI-Netzwerk Deutschland e.V. und dem Ökumenischen Begleitprogramm EAPPI des ÖRK finden Sie unter www.eappi-netzwerk.de.

Dr. Andreas Grüneisen
Kumari Hiller, Martina Dethloff, Pfarrerin Ulrike Klehmet
Anja Sobot
(Beraterin ÖRK-EAPPI Nationale Koordination in Deutschland
Unit Theologie & Ökumene)

Die Ausstellung ist geöffnet:
Mittwoch und Sonnabend, jeweils von 16 bis 18 Uhr, Sonntag von 14 bis 17 Uhr

Für Schüler & Schülerinnen, empfohlen ab der 9. Klasse, nach vorheriger Anmeldung:
Montag, Dienstag und Mittwoch, jeweils von 8 bis 14 Uhr
Für den Zeitraum vom 13. bis 24.6. bitte Anmeldung unter:
klehmet@ev-johannes.de (Ulrike Klehmet),
für den 27.6. bis 7.7. bitte Anmeldung unter:
grueneisen@gmx.de (Dr. Andreas Grüneisen)

Ausstellungsort: Ev. Johannes-Kirchengemeinde
Johanneskirchplatz 4, 12205 Berlin

Vernissage:
10. Juni 2022 um 19 Uhr mit Vertretern des israelisch-palästinensischen Parents Circle Families Forum

Thematische Abendkirche: 26. Juni 2022 um 18 Uhr

Ein neues Gemeindemitglied – Hannes, das Lastenfahrrad

Vielleicht haben Sie es schon durch Lichterfelde fahren sehen – unser Lastenfahrrad Hannes. Es ist unser Beitrag zur Verkehrswende und wir freuen uns, dass diese Kooperation mit *fLotte* Berlin schnell und unkompliziert zustande gekommen ist. *fLotte* ist eine Initiative des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) und bietet bereits über 180 Lastenräder in Berlin und im Umland an.

Ab sofort können Sie es kostenlos ausleihen! Die Box hat eine variable Sitzbank mit zwei Kindergurten und kann bis maximal 80 kg beladen werden. Die Buchung des Lastenfahrrads nehmen Sie bitte auf www.flotte-berlin.de vor, indem Sie sich dort registrieren. Auf der Karte finden Sie Hannes unter der Adresse Ringstraße 36, 12205 Berlin, wo sie es dann auch abholen und wieder zurückgeben.

Ein Wort zu den Kosten: Die Fahrt mit Hannes ist für Sie kostenlos. Die Gemeinde zahlt an *fLotte* jährlich eine Wartungspauschale von 800 EUR, damit das Rad lange erhalten bleibt. Wir freuen uns über Spenden – entweder bei der Ausleihe direkt in die Fahrradkasse oder auf unser Konto:

KVVA Steglitz, IBAN DE61 5206 0410 1203 9663 99, Verwendungszweck: Johannes-Gemeinde Lastenfahrrad.

Wir wünschen eine gute Fahrt!
Nicole Weyde (für den Gemeindekirchenrat)

Stille und Fresken am Rande der Autobahn

Fahren Sie manchmal an die Ostsee? Wussten Sie, dass es ganz nahe der Autobahn A 19 kurz vor Rostock eine Autobahnkirche gibt?

Autobahnkirchen waren bisher in meiner Wahrnehmung moderne schlichte Gebäude, direkt an der Autobahn, vielleicht auf dem Gelände einer Raststätte, gebaut in den 50er oder 60er Jahren. Umso erstaunter war ich, bei der Recherche zu Darstellungen der Himmelfahrt Christi den Hinweis auf mittelalterliche Fresken zu finden, die in der Kirche von Kavelstorf zu sehen sind – genauer gesagt in der Autobahnkirche Kavelstorf. Ein dezentes Kirchensymbol an der Ausfahrt Kavelstorf, kurz bevor die A 19 die A 20 kreuzt, weist den Weg und nach kurzer Fahrt erreicht man die mächtige Kirche der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Kavelstorf, einen Feldsteinbau aus der Zeit um 1225.

So nahe der Autobahn, aber rund um die Kirche ist keine Hektik zu spüren. Über eine Rasenfläche erreicht man den Eingang am Fuß des wuchtigen Turms und muss gehörige Kraft aufwenden, um die alte Klinke zu drücken und die Tür öffnen zu können.

Innen erwarten einen in den Gewölben reichhaltige Ornamente, an der Ostwand sind figürliche Malereien aus dem dritten Viertel des 13. Jahrhunderts erhalten. Sie zeigen die Auferstehung und die Himmelfahrt Christi.
Seit mehr als zwanzig Jahren dient die Dorfkirche in Kavelstorf nicht nur als Gemeindekirche, sondern auch als Autobahnkirche, als „Tankstelle für die Seele“. In dieser Kombination ist sie die einzige innerhalb der Nordkirche.

Weitere Informationen über die Kavelstorfer Kirche findet man unter www.autobahnkirche-kavelstorf.de.

Die Kirche ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.

Eva-Maria Baxmann-Krafft

Zweites Frühstück

Im Mai treffen wir uns zum Zweiten Frühstück am **Sonnabend, dem 14. Mai 2022, um 11 Uhr im Café Nachbar.**

Frau Elisabeth Kirchner, Leiterin des Johannes-Kindergartens, wird dabei sein und mit uns über die Arbeit mit den Jüngsten der Johannes-Gemeinde sprechen.

Pfarrerin Ulrike Klehmet
Jürgen Sahm

Ein Brief von Schwester Karoline Mayer aus Chile

Seit den 1970 er Jahren ist die deutsche Ordensschwester Karoline Mayer in den Armenvierteln der chilenischen Hauptstadt Santiago tätig. Die von ihr gegründete Fundacion Cristo Vive setzt sich in den lateinamerikanischen Ländern Chile, Bolivien und Peru ausgehend von christlichen oder humanistischen Idealen für die Verbesserung der Lebensumstände armer Menschen, ihre individuelle Förderung und soziale Integration ein. Seit vielen Jahren bestehen zwischen der Johannes-Gemeinde und Karoline Mayer enge Kontakte.

Zum Osterfest 2022 hat sich Schwester Karoline Mayer mit einer längeren Briefbotschaft gemeldet. Sie schreibt unter anderem:
Jesus lädt jeden von uns ein, mitzuarbeiten am Aufbau einer geschwisterlichen Welt, wie er sie
verkündet hat. Er möchte in uns den tieferen Sinn unseres Lebens wachrufen, uns mit Leidenschaft und Würde an diesem Werk zu beteiligen. Dafür werden alle Menschen – jeder, jede von uns – aller
Nationen, Rassen und Religionen gebraucht. Grad in diesem Augenblick unserer Geschichte – fast am Ende einer schrecklichen Pandemie und eines sinnlos fürchterlichen Krieges erklingt der Ruf Jesu, aufzuwachen und zu verstehen, dass das Kommen des Reiches Gottes nicht vom Himmel fällt, sondern ER es unseren Händen anvertraut hat. Dafür brauchen wir keine Extra-Leistungen erbringen, sondern einfach unserem Herzen folgen.

Ihre Sicht der aktuellen Situation in Chile fasst sie wie folgt zusammen:

… Jetzt kann ich euch von der Freude unseres Volkes über den Ausgang der Wahl berichten und von der Hoffnung, dass der neue junge Präsident, Gabriel Boric, und die inzwischen schon ernannten Minister und Ministerinnen der neuen Regierung dem Versprechen sozialer Gerechtigkeit für unser Land treu bleiben – eine schwere Aufgabe!

Gleichzeitig arbeitet die im vergangenen Jahr gewählte Nationalversammlung an einer neuen Verfassung für Chile, um die 1980 von der Diktatur aufgezwungene Verfassung endlich zu überwinden. Diese hat damals eine neoliberale kapitalistische Wirtschaftsordnung im chilenischen Grundgesetz verankert. Diese schaffte „einen schlanken Staat“, der der Wirtschaft in fast allen Bereichen den Vortritt gab.

Die neue bolivianische Verfassung von 2009, die die Grundlage für ein GUTES LEBEN für alle Menschen in Bolivien schaffen will, kann uns Vorbild sein. Ebenso wie die Einladung der Schweizer Verfassung von 1999, in deren Präambel steht, „dass die Stärke des Volkes sich am Wohl der Schwachen misst“.

Wie ihr wisst, haben Armut und Ausrandung von Menschen in unseren Ländern immer mit fehlender Erziehung und Bildung zu tun. Um den armen Familien und ihren Kindern bessere Lebenschancen zu geben, haben wir schon 1970 mit Kindertagesstätten begonnen und Müttern und Vätern beigestanden, eine Ausbildung zu machen. Da es in Chile keine vom Erziehungsministerium anerkannte Handwerksausbildung gibt, haben wir im Jahr 1990 unsere erste Berufsschule für Handwerk gegründet, die jedoch nur ein Zeugnis des Arbeitsministeriums und eventuell der entsprechenden Kammer vergeben kann. Inzwischen haben wir fünf Schulen, in denen über die Jahre um die 30.000 junge Menschen ausgebildet worden sind.

Währenddessen zeigen offizielle Statistiken, dass Hunderttausende von jungen Menschen keine Möglichkeit zu einer Ausbildung haben. Unser langjähriger Einsatz und Kampf mit den chilenischen Behörden war bisher vergebens. So haben wir nun als Fundación Cristo Vive die Initiative ergriffen und der Nationalversammlung unseren Vorschlag übergeben, damit die Handwerksberufsausbildung hoffentlich endlich als Bildungsweg anerkannt und in der neuen Verfassung aufgenommen wird.

Liebe Grüße auch von vielen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen!

Von Herzen, Karoline

Ökumenische Klimagebete im Mai

So schrecklich die inzwischen täglichen Bilder von neuen Kriegsverbrechen der russischen Armee in der Ukraine sind, so sehr dieser mörderische Krieg unser Denken und unsere Emotionen in Anspruch nimmt – und kaum Raum für irgendetwas anderes mehr lässt: Alle anderen Probleme der Menschheit verschwinden dadurch nicht. Und auch die Überschreitung planetarer Grenzen (der Klimawandel ist nur eine dieser bereits verletzten oder akut bedrohten Grenzen) ist im Grunde wie ein Eroberungskrieg, den wir als Menschheit (tatsächlich allerdings hauptsächlich als der Teil der Menschheit, der in den wirtschaftlich hoch entwickelten Ländern der Welt lebt) gegen das führen, was wir Schöpfung nennen. Während des Ukrainekrieges sind der 2. und der 3. Teil des 6. Sachstandsberichts des Weltklimarates (IPCC) veröffentlicht worden, die – nach verschiedenen Zeitungsberichten zu beurteilen – die Notwendigkeit sofortigen und entschiedenen Handelns noch einmal eindrucksvoll, auf tausenden von Seiten und durch eine Vielzahl von Studien belegt, unterstreichen. Wir sind überzeugt: Gerade als Christen kann uns das keine Ruhe lassen. Der Feldzug gegen die Schöpfung, den wir erleben, ist auch eine Lästerung des Schöpfers.

Nach unserer Reihe zum Klimafasten in der Passionszeit setzen wir daher die Ökumenischen Klimagebete weiter fort, und zwar bis auf Weiteres in einem 14-tägigen Rhythmus und abwechselnd per Zoom und „analog“. Im Mai werden wir zwei Klimagebete durchführen, und zwar

Mittwoch, den 11. Mai 2022, 18 Uhr (online),
und
Mittwoch, den 25. Mai 2022, 18 Uhr
in der Johanneskirche.

Einladungen und nähere Informationen (sowie die Zugangsdaten zu dem online-Klimagebet) senden wir Ihnen gerne zu, wenn Sie uns eine E-Mail schicken (oekumenische-initiative@ev-johannes.de).
Ganz besonders würden wir uns freuen, wenn wir noch mehr Menschen dafür gewinnen könnten, an den Klimagebeten teilzunehmen oder gar sich an deren Vorbereitung und Durchführung zu beteiligen. Sprechen Sie uns dann gerne an.

Michael Börgers
für die Ökumenische Initiative Lichterfelde

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 6. Mai 2022

Die Bilder dieser Ausgabe:

Titel: *pixabay*
S.2, 7, 9 unten, 16: *Baxmann*
S.4: *privat*
S.9 oben: *Weyde*
S. 16: *Giotto di Bondone, wikimedia*

Anzeige

Verlegerfamilie mit Kindern sucht Haus

Da unser Verlag (Träger des Deutschen Verlagspreises) erfolgreich wächst, brauchen wir mehr Platz und sind auf der Suche nach einem Haus. Wir wohnen schon lange in Lichterfelde-West, lieben unser Viertel und die Kinder gehen hier zur Schule. Falls Sie zufällig vorhaben, ein Haus oder ein Grundstück zu verkaufen, würden wir uns über Ihren Anruf sehr freuen! Auch für jedwede Tipps wären wir äußerst dankbar.

Für Hinweise, die erfolgreich zum Kaufabschluss führen, bezahlen wir eine großzügige Belohnung!

Anrufe erbeten unter Telefon 030 232 73 342 – vielen Dank!

Anzeigen

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE

Schnoor
IMMOBILIEN
Seit 1900 in 5. Generation

☎ 84 38 95 0

CURTIUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

Malermeister
Christian Riedlbauer
Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.
Bismarckstr. 47b
12169 Berlin
Telefon 773 46 05

SILVIA FÜLSTER
Steuerberaterin · Vereidigte Buchprüferin · Mediatorin
- Steuerliche Beratung / Unternehmensberatung
- Buchführung
- Erstellen des Jahresabschlusses und der Steuererklärung
- Existenzgründungsberatung
- Durchführung von freiwilligen und Pflichtprüfungen
- Mediation
- Hausbesuche möglich

Lankwitzer Straße 3, 12209 Berlin-SteglitzTel. 711 60 60/62 . Fax 711 03 49
steuerberater-fuelster@t-online.de

Steuererklärung für Ruheständler*innen
Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11, 12247 Berlin
Tel: 030 – 76 71 57 – 906
info@berg-fricke-stb.de

GREVE
Bestattungen
Tag und Nacht
803 76 85
gegenüber S-Bhf Nikolassee

matthias henn
GEBÄUDEREINIGUNG
• Meisterbetrieb •

Fensterreinigung, Büroreinigung, Treppenreinigung u.a.

Tel. 030 89731420 E-Mail: clean-berlin@t-online.de

Finckenstein-Apotheke
S. Walter & A. Otto OHG

Ringstraße 49 a
12205 Berlin
Telefon 811 60 88
Telefax 811 61 68

Kinderreiche Familie sucht Haus mit Garten

Wir sind ein Ärzte-Ehepaar mit 4 kleinen Kinder und seit längerer Zeit auf der Suche nach einem Haus mit Garten, da wir aus unserer aktuellen Bleibe, zeitnah wegen Eigenbedarfs ausziehen müssen.

Wir würden uns sehr über ein altes Haus mit größerem Garten freuen. Wenn es renovierungsbedürftig ist, wäre das kein Hindernis.

Da unsere Kinder auf die Clemens-Brentano-Schule und in den Johannes-Kindergarten gehen, würden wir sehr gerne in dieser schönen Gegend bleiben.

Wir werden uns durch eine großzügige Belohnung erkenntlich zeigen, wenn es durch Ihren Hinweis zu einem erfolgreichen notariellen Kaufabschluss kommen sollte.

Melden Sie sich gerne, wenn Sie ein Haus zu verkaufen haben oder es in den nächsten 2 Jahren verkaufen möchten. Wenn Sie hören, dass in der Nachbarschaft etwas frei werden sollte oder ein Haus leer steht, freuen wir uns über eine Nachricht.

Wir sind für jeden Hinweis dankbar, ob per Anruf/SMS/whatsapp unter 0177/823 14 79 oder per Email unter: familienhausgesucht2022@gmail.com

Anzeigen

JGS RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH
JURIMEDIATE

Unsere Kanzlei ist nach ISO 9001:2008 zertifiziert für anwaltliches Dienstleistungs- und Kanzleimanagement. DEKRA

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS ® Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE ® GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin
Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19

Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)
Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

jurigate@jgsworld.de | jurigate@jurimediate.de
www.jgsworld.de | www.jurimediate.de

SEIT ÜBER 165 JAHREN IM FAMILIENBESITZ

- Individuelle Beratung zu Feuer-, Erd-, See- und Naturbestattungen
- Würdig ausgestaltete Trauerfeiern
- Größte Sarg- und Urnenauswahl
- BESTATTUNGS-VORSORGE

UNSER VORSORGE-ORDNER

jederzeit **75 11 0 11** • **10 Filialen • Hausbesuche**

HAHN BESTATTUNGEN
Lichterfelde: Oberhofer Weg 5 • Moltkestraße 30

BAUHOF
MIRKO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

Austräger/in unseres Gemeindebriefes gesucht

wir freuen uns über Hilfe in folgenden Straßen:
Curtiusstraße
Baseler Str. gerade Hausnummern

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.
Tel. 833 70 29 oder info@ev-johannes.de

Vielen Dank!
Johannes-Gemeinde Berlin-Lichterfelde

Anja Mönter
Hypnose-Master
Heilpraktikerin für Psychotherapie
NLP-Practitioner
Phytotherapeutin (Heilpflanzenkunde)

Telefon 604 08 260
www.psychotherapieHP.de

Sabine Klumper
Friseurmeisterin in Lichterfelde
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung
(030) 8174144

LA BIOSTHETIQUE® PARIS

GÖNNEN SIE SICH EINE KLEINE AUSZEIT

Lassen Sie sich stylen & verwöhnen!

gerd holländer
friseur · kosmetik · make-up

Spindelmühler Weg 37, Ecke Ringstraße
12205 Berlin-Lichterfelde
Telefon 030/8 12 20 30
www.schnippelstuebchen.de

Öffnungszeiten:
Dl, Mi 9.00 bis 18.00 UHR
Do. Fr 9.00 bis 20.00 UHR
Sa 9.00 bis 14.00 UHR

GEMEINDELEBEN
Veranstaltungen und Gruppen *

Flüchtlingsarbeit in der Johannes-Gemeinde

Kontakt:
Kumari Hiller kumari@hillerfamily.de

Verein zur Förderung der Kirchenmusik und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der ev. Johannes-Kirchengemeinde e.V.

Vorstand:
Dr. Irmgard Reihlen, Eva-Maria Baxmann-Krafft, Susanne Unger
Konto: IBAN DE 49 1001 0010 0562 9931 02
foerderverein@ev-johannes.de

Literaturkreis

alle zwei Monate, jeweils mittwochs 19 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Eva-Maria Baxmann-Krafft
literatur@ev-johannes.de

Ökumenische Initiative Lichterfelde-West

Reformation – Erneuerung – Ökumene
Koordination:
Wolfram Helmert, Michael Börgers
Kontakt:
Gemeindebüro Tel 833 70 29
oekumenische-initiative@ev-johannes.de

Offener Seniorentreff

in der Regel alle 14 Tage, immer am zweiten und vierten Montag des Monats
15 bis 17 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Sabine Karg und Anne Rother
über Gemeindebüro Tel. 833 70 29

Zweites Frühstück

in der Regel am zweiten Sonnabend des Monats
11 bis 12.30 Uhr
Café Nachbar, Seiteneingang Johanneskirche
Bitte telefonisch an- bzw. abmelden: Gemeindebüro Tel 833 70 29

Besuchsdienst-Treffen

in der Regel alle zwei Monate, jeweils montags 16 Uhr, z Zt. bei Bedarf
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Sabine Karg über Gemeindebüro Tel 833 70 29

Herzensgebet • Meditation

alle zwei Wochen freitags, jeweils 19.30 Uhr
Dachgeschoss Ringstr. 36
Interessierte können sich zum empfohlenen Vorgespräch melden bei Susanne Unger
sus.unger@web.de oder
Gundula Lubig-Bloedhorn lubloe@gmx.de

Kantorei

Mo 19.30 bis 21.30 Uhr
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Kinderchor (Klassen 1 bis 3)

Di 15.30 bis 16.15 Uhr
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Jugendchor (Klasse 4 bis 8)

Di 16.45 bis 17.30 Uhr
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Chor für Menschen zwischen 20 und 30 Jahren

Di 18.30 bis 20 Uhr, alle 14 Tage
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Offener Jugendtreff

Di und Do 18 bis 21 Uhr
Baseler Str. 69
Kontakt:
Ella Engeli, Johanna Plock, Salome Sandherr

** Aktuelle Informationen auch auf unserer Website und bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen*

Adressen und Ansprechpersonen

JOHANNESKIRCHE
GEMEINDESAAL
Johanneskirchplatz 4
12205 Berlin

GEMEINDEBÜRO
Nils Friedrich
Ringstr. 36, 12205 Berlin
Tel. 833 70 29
Fax 833 90 18
E-Mail info@ev-johannes.de

Sprechstunden:
Mo 10 bis 12 Uhr
Di 17 bis 19 Uhr
Do 10 bis 12 Uhr

Heiko Krusch, Kirch- und Hauswart

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzende
Irmgard Reihlen, reihlen@ev-johannes.de

Älteste
Eva-Maria Baxmann-Krafft
Martina Dethloff
Maja Engeli
Katharina Haarbeck
Christoph Herfarth
Kumari Hiller
Elke Holthausen-Dux
Nicole Weyde
Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Pfarrerin Ulrike Klehmet

PFARRER DR. STEFAN FRITSCH
Ringstr. 36, 12205 Berlin
fritsch@ev-johannes.de

PFARRERIN ULRIKE KLEHMET
Ringstr. 36, 12205 Berlin
Tel. 859 648 37
Tel. 0157 92 38 53 44
klehmet@ev-johannes.de

INTERNET
www.ev-johannes.de

KONTO DER JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE

KKVA Steglitz
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE61 5206 0410 1203 9663 99, Ev. Bank eG

Wir bitten Sie, Spenden und Gemeindekirchgeld unter Angabe des Verwendungszweckes auf dieses Konto zu überweisen. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung (ab 50 €) wünschen, bitten wir um Angabe Ihrer Adresse.

KIRCHENMUSIK / KANTOREI
Kantorin Bettina Heuer-Uharek
Tel. 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

BANDKELLER
Raphael Jung
bandkellermeister@gmx.de

ALTENARBEIT / BESUCHSDIENST
Anne Rother
rother@ev-johannes.de
oder über Gemeindebüro

Sabine Karg
karg@ev-johannes.de
oder über Gemeindebüro

JOHANNES-KINDERGARTEN
Leitung: Elisabeth Kirchner
Baseler Str. 67/69
12205 Berlin
Tel.: 833 35 93
Sprechstunde nach tel. Vereinbarung
johanneskindergarten@ev-johannes.de

JUGENDARBEIT
Vanessa Luther
luther@ev-johannes.de
Tel. 0177 38 01 683
Di 10 bis 19 Uhr und Do 15 bis 19 Uhr

KONFIRMANDENARBEIT
Vanessa Luther, Emil Benedict

Konfirmandenunterricht:
Dienstag 16.15 – 17.30 Uhr
17.45 – 19.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 19.15 Uhr

Der Gemeindebrief der Ev.-Johannes-Kirchengemeinde erscheint mit einer Auflage von 1.700 Exemplaren 10 x jährlich mit 2 Doppelnummern Jul/Aug und Dez/Jan.

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Johannes-Kirchengemeinde

V.i.S.d.P. Eva-Maria Baxmann-Krafft
Ringstr. 36, 12205 Berlin
gb-redaktion@ev-johannes.de

Redaktion: Eva-Maria Baxmann-Krafft, Knut Ehlers, Christina Jahntz

Layout & Druck: Wiesjahn Satz- & Druckservice
Schulstr. 1, 13507 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des GKRs oder der Redaktion wieder.

Unsere Gottesdienste im Mai

1. Mai Miserikordias Domini **11 Uhr**
Gottesdienst
Prädikant Nils Friedrich
Kollekten
innen: besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland
außen: Männer-, Frauen- und Familienarbeit

8. Mai Jubilate **11 Uhr**
Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Kollekten
innen: Erinnerungskultur und Stolpersteinarbeit im Kirchenkreis Steglitz
außen: Konfirmandenarbeit

15. Mai **11 Uhr**
Familiengottesdienst
mit Tauferinnerung
Pfarrerin Ulrike Klehmet
Team der Kita
Kollekten
innen: Kirchenmusik
außen: Kirchenmusik Johannes

15. Mai Kantate **18 Uhr**
Abendkirche
Gottesdienst mit Einführung
von Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Superintendent Thomas Seibt und Gemeindekirchenrat
Christine Lichtenberg (Gesang),
Bettina Heuer-Uharek (Orgel)
Anschließend Empfang

22. Mai Rogate **11 Uhr**
Gottesdienst
Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Kollekten
innen: Arbeit mit Sorben und Wenden und die Kunst- und Kulturarbeit der Landeskirche (Kunstbeauftragter und Stiftung St. Matthäus) (je ½)
außen: Gemeindearbeit

26. Mai Christi Himmelfahrt **10 Uhr**
Open-Air-Gottesdienst mit Taufen
Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde
Luzerner Platz 10-12
Pfarrerinnen Brigitte Schöne und Ulrike Klehmet

29. Mai Exaudi **18 Uhr**
Abendkirche
Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Kollekten
innen: Ärzte ohne Grenzen e.V.
außen: Sozialdiakonische Arbeit

6. Juni Pfingstsonntag **11 Uhr**
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Ulrike Klehmet
Kollekten
innen: Partnerkirchen in der Ökumene (Talitha Kumi) sowie Jugendbildungsstätte und Rüstzeitenheim Helmut-Gollwitzer-Haus (je ½)
außen: Partnergemeinde Ramallah

Gottesdienste für Familien
15. Mai Familiengottesdienst 11 Uhr

Gottesdienste in Seniorenheimen
22. Mai Aquinata **11 Uhr**
Lektorin Sabine Karg